

Beschlussvorlage

018/2005

<b>Beratungsfolge:</b>	<b>Gremium:</b>	<b>Art der Sitzung:</b>	
01.03.2005	Jugendhilfeausschuss	öffentlich	entscheidend

**Tagesordnung:**

Hilfe zur Erziehung - Sozialraumkonzept Lambrecht

**Beschlussvorschlag:**

Die Informationen werden zur Kenntnis genommen.

**Finanzielle Auswirkung:**

Ja  Nein

Haushaltsstelle:

Ansatz:

Finanzierung / noch verfügbar:

Bad Dürkheim, 16.02.2005

In Vertretung

Claus Potje  
Kreisbeigeordneter



In der Jugendhilfeausschusssitzung vom 28.01.03 zum Tagesordnungspunkt „Heimunterbringung im Rahmen der Jugendhilfe“ wies die Verwaltung auf die auffällig hohen Fallzahlen im Bereich der Verbandsgemeinde Lambrecht und der Stadt Bad Dürkheim hin. Insbesondere die Stadt Lambrecht wies eine deutlich erhöhte Zahl von Jugendhilfefällen auf.

Die durch die Verwaltung vorgenommene Analyse der Hintergründe ergab zum Stichtag 31.12.03 folgende Feststellung:

In der Verbandsgemeinde Lambrecht bestehen folgende allgemeine Einflussfaktoren, die zur Jugendhilfe führen:

- überdurchschnittlich hohe Anzahl von arbeitslosen Menschen
- wenig Möglichkeiten der Erwerbstätigkeit im örtlichen Bereich
- eine unterdurchschnittlich ausgebaute Infrastruktur der Beratung und Betreuung
- günstiger Wohnraum, der zum Zuzug von Personenkreisen führt, die überdurchschnittliche Jugendhilfemaßnahmen in Anspruch nehmen (zur Zeit stammen die Hälfte aller Fälle in der Stadt Lambrecht aus der Stadt Neustadt und sind in den letzten drei Jahren mit schon bestehenden Jugendhilfemaßnahmen zugezogen).

Von den 350 Jugendhilfemaßnahmen im Landkreis leben ein Viertel (86) der Kinder und Jugendlichen in der Verbandsgemeinde Lambrecht, davon ca. die Hälfte (37) in der Stadt Lambrecht.

Die Stadt Lambrecht lag damit vierfach über dem Kreisdurchschnitt (bezogen auf die Einwohnerzahl) der Jugendhilfemaßnahmen. Jährlich werden ca. 570.000,00 € für die Jugendhilfe in der Stadt Lambrecht aufgebracht.

Die Hälfte der Fälle wurden durch Kindergärten und Schulen gemeldet. Ca. ein Viertel durch die Polizei, Psychiatrie oder Beratungsstelle. Nur in einem Viertel der Fälle wendeten sich die Eltern direkt an das Jugendamt.

Ca. 60 % der Familien bestreiten ihr Einkommen durch Erwerbstätigkeit. 40 % lebten von Sozialhilfe. 75 % der Fälle lebten als Kernfamilie zusammen. 25 % stammen aus sogenannten Stieffamilien oder Patchwork-Familien.

Jährlich wechseln durch Maßnahmebeendigung oder Neubeginn ca. ein Viertel des Personenkreises.

Zwei Drittel der Maßnahmen dauern zwei Jahre, ein Sechstel zwischen zwei und vier und ein Sechstel sind sogenannte Dauerfälle (hiervon 80 %, die durch Zuzug übernommen werden mussten).

Eine ähnliche Entwicklung findet in der Ortsgemeinde Lindenberg statt.

Aufgrund dieser Erkenntnisse nahm die Verwaltung Kontakt mit dem CJD Neustadt auf (Hauptanbieter von ambulanten Maßnahmen), um über die Nutzung von Synergie-Effekten und präventives sozialräumliches Arbeiten eine Reduzierung des Finanzaufkommens zu erreichen.

Ein Beispiel hierfür stellt die neu geschaffene Gruppenbeistandschaft dar (siehe Anlage 1). Sechs bestehende Einzelmaßnahmen mit einem Kostenfaktor von 8.000,00 € wurden zusammengefasst und im Rahmen einer Gruppenarbeit durchgeführt. Dadurch konnten die Kosten auf 5.000,00 € pro Monat reduziert werden. Durch die Schaffung zweier zusätzlicher Plätze belaufen sich die Kosten momentan auf 6.500,00 € monatlich. Ein weiterer Vorteil der Gruppenbeistandschaft ist eine deutlich erhöhte Betreuungsdichte von 20 bis 40 Stunden pro Monat im Einzelfall auf 150 Stunden im Monat in der Gruppenarbeit.

Parallel zu dieser Maßnahme wurde beim Land Rheinland-Pfalz Zuschussantrag aus dem Programm Wohnumfeldverbesserung gestellt. Das Land Rheinland-Pfalz gewährte im November 2004 einen auf drei Jahre befristeten hundertprozentigen Personalkostenzuschuss für eine Sozialarbeiterstelle. Ziele des Projekts sollen neben präventiven sozialräumlichen Angeboten auch die Schaffung neuer bedarfsorientierteren Angeboten und die Nutzung von Synergie-Effekten sein. Hierdurch erhoffen wir eine deutlichere Kostendämpfung. In der Anlage 2 wird auf die geplanten Angebote und Ziele des Projektes eingegangen.

### **Anlagen:**

Familien- und Jugendberatung Lambrecht  
Gruppenbeistandschaft CJD Neustadt

